

Verlauf. Der Muskel steigt mit dem Peroneus longus und P. brevis in deren Vagina communis hinter dem Malleolus externus herab, hier mit seiner Sehne einwärts vom ersteren und rückwärts vom letzteren gelagert. Am Tuberculum (Crista) trochleare inframalleolare calcanei durchsetzt seine Sehne eine fibrös-synoviale Vagina propria, welche sich für sie im daselbst angehefteten Septum des Retinaculum peroneorum inferius, zwischen den Vaginae propriae des Peroneus longus et P. brevis, vorfindet. Seine Sehne kommt dann wieder in die Vagina des Peroneus longus und setzt sich bis zum Cuboides fort.

Insertion. Der Muskel inseriert sich an einen Kamm der äusseren Seite des Cuboides, gleich vor der Articulatio calcaneo-cuboidea und gleich über der hinteren lateralen Ecke der Tuberositas an seiner unteren Fläche, mit seiner auf 6 mm verbreiterten Sehne.

Function. Strecker des Tarsus.

Homologie. Dass der Muskel dem Musculus ulno-carpeus externus homolog ist, kann nicht bezweifelt werden.

Erklärung der Abbildungen.

Taf. XI. Fig. 5 u. 6.

Fig. 5. Rechter Vorderarm mit der Hand eines Mannes. a Musculus ulno-carpeus externus. b Musculus extensor digiti V mit einfacher Sehne. α Handrückensehne, β Hohlhandsehne des M. ulnaris externus.

Fig. 6. Rechter Unterschenkel mit dem Tarsus und dem proximalen Ende des Metatarsus eines Weibes. a Musculus peroneo-cuboideus. b Musc. peroneus longus. c Musc. peroneus brevis. d Musc. flexor longus hallucis.

IV. (CCXIV.) Mangel des Musculus ulnaris externus bis auf einen Sehnenstreifen.

(Hierzu Taf. XI. Fig. 7.)

Zur Beobachtung gekommen am 19. Februar 1883.

Gefunden am linken Arm des 551. Cadavers von einem männlichen, übrigens wohlgebildeten Subjekte aus dem Anfange der 20er Jahre, unter 600 Cadavern, deren Arme zur Untersuchung der Musculatur des Vorderarmes und der Hand, namentlich am Rücken derselben, eigens präparirt worden waren.

Mangel des Musculus ulnaris externus bis auf einen Sehnenstreifen, dem ich, trotz grosser Erfahrung, gelegentlich nie begegnet bin, ist somit eine grosse Seltenheit. Da ich einen solchen Fall in der Literatur nicht verzeichnet fand, so ist der Fund neu. Das seltene Präparat habe ich in meiner Sammlung deponirt.

Am rechten Vorderarmrücken war die Sehne des Abductor longus pollicis in 3 Bündel getheilt, wovon 2 am Metacarpale I sich inserirten, das schwächste 3. Bündel in eine abgesonderte Portion des Abductor brevis pollicis sich fortsetzte. Statt des Extensor indicis proprius war ein zweibäuchiger E. indicis et medii vorhanden. Mit der feinen Sehne des kleinen Bauches zum Mittelfinger vereinigte sich ein starker auf die Hand beschränkter E. dig. medii proprius singularis, welcher vom unteren Ende des Radius seinen Ursprung nahm. Von der ulnaren Sehne des 3. Bauches des E. dig. communis zum 4. Finger ging ein Ast zum 5. Finger. Der E. dig. V war in einen Radialbauch und in eine Radialsehne getheilt. Der Ulnaris externus war ganz normal. Seine Sehne gab von ihrem radialen Rande eine Handrückensehne ab, die membranös am Ulnarrande des Metacarpale V fast bis zum Capitulum herab sich ansetzte, und von ihrem ulnaren Rande schickte sie die Hohlhandsehne zum Capitulum des Metacarpale V ab, mit der ein kleiner bandförmiger Muskel, welcher vom Pisiforme entsprang, sich verband.

Diese Muskeln am rechten Vorderarme zeigen somit nichts, was nicht schon bekannt wäre, und auch die anderen Muskeln verhielten sich normal.

Am linken Vorderarmrücken sind Brachio-radialis, Radiales externi, Anconeus IV, Abductor longus, Extensor longus und E. brevis pollicis und E. digiti indicis proprius normal. Der E. digitorum communis und E. digiti V proprius verhalten sich wie am rechten Vorderarme. Die ulnare Sehne des 3. Bauches zum 4. Finger giebt auch einen Ast zum 5. Finger, wenn dieser auch wie eine Sehnenncommisur aussieht. An diesem Arme ist auch ein grössttentheils auf die Hand beschränkter Musculus extensor digiti medii et indicis (a) vorhanden. Der Muskel entspringt mit einem 4,5 cm breiten dünnen Fleischstreifen vom Lig. interosseum antibrachii, mit einem gleich breiten Streifen vom unteren Ende des Radius und der Radio-Carpalkapsel im Grunde der Vagina IV des Ligamentum carpi dorsale. Hier hat er eine Breite von 1 cm und in der Mitte eine Dicke von 3—4 mm. Er stellt von da an einen comprimirt spindelförmigen Muskel dar, welcher am Ende seines Fleischbauches an der der Mitte der Länge des Metacarpale III entsprechenden Stelle auf 6—7 mm Breite sich verschmälert. Hier setzt er sich in eine bis 12 mm breite Membran fort, welche mit der Capsula metacarpo-phalangea III verschmilzt und einen Zipfel zur Sehne des Extensor digiti indicis proprius sendet.

Abgesehen vom letzteren Muskel, der auch bekannt ist, wäre auch an diesem Vorderarme nichts Anomales zugegen, wenn nicht der Ulnaris externus nachstehende merkwürdige Anomalie aufwiese:

Der Musculus ulnaris externus fehlt nehmlich bis auf einen mit der Vorderarmaponeurose verwachsenen starken, bandförmigen, ihn repräsentierenden Sehnenstreifen (b b). Der Sehnenstreifen entspringt vom Condylus externus humeri neben dem Extensor digitorum communis und ist mit dem sehnigen Theile desselben und mit der sehnigen Scheide des Anconeus IV verwachsen. Er steigt dann zwischen letzterem Muskel und der Anfangsportion

des Extensor dig. V in der Vorderarmaponeurose ulnarwärts und ferner von der untersten Insertion des Anconeus IV angefangen längs des Angulus externus ulnae, oben 2—3 mm, unten 4—5 mm davon entfernt, mit der Aponeurose völlig verschmolzen herab, oben mit der Ulna in Verbindung, am unteren Drittel der Länge der Ulna von dieser ganz geschieden. Für den Sehnenstreifen ist, wie für die Sehne des normalen Muskels, im Ligamentum carpi dorsale die mit einer Synovialmembran austapezierte Vagina VI zugegen. Der Sehnenstreifen setzt sich, wie die Sehne des normalen Muskels, an das Tuberculum der Basis des Metacarpale V. Eine Handrückensehne schickt der Sehnenstreifen nicht ab, wohl aber an seinem Ansätze von seinem ulnaren, volarwärts gekehrten Rande eine platte und schmale Volarsehne, welche am Opponens digiti V herabsteigt und am Metacarpale V, über dessen Capitulum, sich inserirt. Der als Rest des Musculus ulnaris externus vorhandene, vom Condylus externus humeri bis zum Metacarpale V reichende Sehnenstreifen ist an seiner oberen grössten Portion 5 mm breit; über dem unteren Ende des Vorderarmes 3 mm breit und 1 mm dick; an seiner Insertion 4 mm breit und 2 mm dick.

Erklärung der Abbildung.

Taf. XI. Fig. 7.

Vorderarm und Hand der linken Seite. a Musculus extensor digiti medii et indicis proprius singularis. b b Sehnenstreifen als Rest des Musculus ulnaris externus.

V. (CCXV.) Zweibäuchiger Extensor digiti V. proprius manus mit Insertion eines seiner Bäuche an die Basis des Metacarpale V, und die ihm homologe Variante des Peroneus III. (Vorher nicht gesehen.)

Bei den an 600 Cadavern (1200 Armen) geflissentlich vorgenommenen Untersuchungen der Rückenmusculatur des Vorderarmes war mir der zweibäuchige Extensor digiti V mit Insertion eines seiner Bäuche an die Basis des Metacarpale V am 8. Mai 1882 am rechten Arm des 444. Cadavers von einem männlichen Subjecte vorgekommen.

Das Vorkommen des Muskels ist somit eine Rarität. Das Präparat habe ich in meiner Sammlung aufgestellt.

Am rechten Arme, der vor mir liegt, hat der Extensor digitorum communis 3 Bäuche mit 4 Sehnen. Von den 2 Sehnen des 3. Bauches, welche zum 4. Finger gehen, schickt die ulnare Sehne eine secundäre Sehne und